



# B O S

## **Führungs- und Kommunikationsordnung**

---

für den  
Leitstellenbereich

**„Landkreis Rostock“**

**Funkrufname der Integrierten Leitstelle:  
„Leitstelle Mitte“**

Grundlagen dieser BOS-Funkordnung bilden das Telekommunikationsgesetz (TKG), die „BOS-Funkrichtlinie“ und die Dienstvorschrift 810 „Fernmeldedienst“, insbesondere der Teil PDV/DV 810.3 „Sprechfunkdienst“.

gültig ab 01.01.2018

## **I. Vorwort**

Die vorliegende Ordnung regelt den Einsatz von Kommunikationsmitteln im Bereich der Integrierten Leitstelle „Mitte“ für den Landkreis Rostock der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Sie ist Grundlage der Planung und Durchführung des Kommunikationsmitteleinsatz, als Führungsmittel im Sinne der Dienstvorschrift 100. Kenntnis und Umsetzung der nachfolgenden Regelungen sind Voraussetzung eines reibungslosen Ablaufes in Einsatz und Ausbildung. Die jeweiligen Führungskräfte sind für den ordnungsgemäßen Kommunikationsmitteleinsatz verantwortlich.

In der Ordnung wurde der Einfachheit wegen keine geschlechtsspezifische Unterscheidung bei der Bezeichnung von Personen oder Personengruppen vorgenommen. Es wird nur die männliche Form gewählt, es sind aber beide Geschlechter gemeint.

## **II. Herausgeber**

Landkreis Rostock  
Der Landrat  
Kreisordnungsamt  
Außenstelle Bad Doberan  
August-Bebel-Straße 3  
18209 Bad Doberan



## IV. Abkürzungsverzeichnis

ASD	Autorisierte Stelle, obere Landes- oder Bundesbehörde für den Digitalfunk
ASB	Arbeiter Samariter Bund
BAO	Besondere - Aufbau - Organisation
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz
BDBOS	Bundesanstalt für den Digitalfunk der BOS
BF	Berufsfeuerwehr
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BSI-Karte	Kryptokarte des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnologie
DGzRS	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
DLRG	Deutsche Lebens Rettungsgesellschaft
DME	Digitaler Meldeempfänger
DMO	Direct Mode Operation; Direktbetrieb
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DRK_BZ	Deutsches Rotes Kreuz Bildungszentrum
DV	Dienstvorschrift
EA	Einsatzabschnitt
EAL	Einsatzabschnittsleiter
EL	Einsatzleitung
ELS	Einsatzleitsystem
FRD	Flugrettungsdienst
FRT	Fixed Radio Terminal; ortsfestes digitales BOS-Funkgerät
FuG	Funkgerät
FW	Feuerwehr
G	Gegenverkehr
GAN	Gruppe Anforderungen an das Netz
GPS	Global Positioning System
HRT	Handheld Radio Terminal; digitales BOS-Handfunkgerät
IDEA	International Data Encryption Algorithm; Verschlüsselungssystem
i.d.R	In der Regel
ILS	Integrierte Leitstelle
ISSI	International Short Subscriber Identity; Kurzform der Rufnummer
IuK	Information und Kommunikation
JUH	Johanniter Unfallhilfe
KoDiFuB	Kommunaler Digitalfunk Beauftragter
Kat.-S.	Katastrophenschutz
KSE	Katastrophenschutzseinheit
LPBK	Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz
LSBK	Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz
MBD	Munitionsbergungsdienst
MHD	Malteser Hilfsdienst
MRT	Mobile Radio Terminal; digitales BOS-Fahrzeugfunkgerät
MTF	Medical Task Force
NiPoG	Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr (Kräfte)
OPTA	Operativ – taktische – Adresse
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
POCSAG	Post Office Code Standard Advisory Group
RD	Rettungsdienst
RIC	Radio Identification Code; Alarmadresse für den DME
SDS	Short Data Service; Übertragung kurzer Datenpakete
TBZ	Taktisch – Betriebliche - Zusammenarbeit
TE	Teileinheit
TEL	Technische Einsatzleitung
THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
TMO	Trunked Mode Operation; Netzbetrieb
W	Wechselverkehr
ZA	Zusammenarbeit
ZBV	Zur besonderen Verfügung

## Inhalt

I.	Vorwort	2
II.	Herausgeber	2
III.	Eigene Notizen:	3
IV.	Abkürzungsverzeichnis	4
1.	Allgemeines	7
1.1	Zuständigkeiten	7
1.2	Kommunikationsmittel	8
1.2.1	Öffentliche Kommunikationsmittel	8
1.2.2	BOS-Kommunikationsmittel	9
1.2.2.1	Digitaler Sprech- und Datenfunk der BOS	9
1.2.2.2	Digitale Alarmierung im Landkreis Rostock	9
1.2.2.3	Analoger BOS – Funk	10
1.3	Genehmigung von BOS-Kommunikationsmitteln	10
1.4	Verwendung von BOS-Kommunikationsmitteln	10
1.5	Verschwiegenheitspflicht	11
1.6	Betriebsstörungen	11
2.	Grundlagen des Kommunikationsmitteleinsatzes	11
2.1	Arten der Verkehrsabwicklung	11
2.1.1	Betriebsarten im digitalen BOS-Funk	11
2.1.1.1	Gruppenruf im Netzbetrieb (TMO – Gruppenruf)	11
2.1.1.2	Einzelruf im Netzbetrieb (Simplex)	12
2.1.1.3	Gruppenruf im Direktbetrieb (DMO – Gruppenruf)	12
2.1.1.4	Repeater im Direktbetrieb (DMO – Repeater)	12
2.1.1.5	Feuerwehr – Gebäudefunkanlagen	13
2.1.1.6	Gateway – Betrieb	14
2.2	Identifikation der BOS-Kommunikationsmittel	14
2.2.1	Einzelrufnummer (ISSI)	15
2.2.2	Funkrufname	15
2.2.2.1	Kennworte der Organisationen	16
2.2.2.2	Standortkennzahl	17
2.2.3	Eintreten in den laufenden Funkverkehr	19
2.2.3.1	Meldungen nach DIN 14011, Teil 8 (Feuerwehrwesen)	19
2.3	Kommunikationsverbindungen	20

2.3.1 Kommunikationsgruppen im digitalen Netzbetrieb (TMO)	20
2.3.2 Besonderheiten bei Flächenlagen	22
2.3.3 Kommunikationsgruppen im digitalen Direktbetrieb (DMO)	23
2.3.4 Eigene Ordner	24
2.3.5 Zuweisung von Kommunikationsgruppen durch die Leitstelle „Mitte“	25
3. Aufbauschema Kommunikationsverbindungen (Muster)	25
3.1.1 Zug im Einsatz	25
3.1.2 Aufwachsende Einsatzlage	26
3.1.3 großräumige Flächenlage	27
3.1.4 Optische Kennzeichnung von BOS-Funkgeräten	28
3.2. Prozessorganisation des Kommunikationsmitteleinsatzes	28
3.2.1 Grundsätze	28
3.2.2 Nachrichtenarten	28
3.2.3 Vorrangstufen / Notrufbetrieb	29
3.2.4 Anruf und Anrufantwort	29
3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall	30
3.2.5 Meldung der Einsatzbereitschaft	30
3.2.6 Statusmeldesystem / SDS – Short Data Service	31

# 1. Allgemeines

## 1.1 Zuständigkeiten

Im Einvernehmen mit den gesetzlichen Bestimmungen und den betroffenen Gebietskörperschaften werden nachstehende Regelungen über die Zuständigkeiten getroffen:

- Der Bediener eines Kommunikationsmittels ist für die ordnungsgemäße Durchführung des Nachrichtenaustausches und die Bedienung des Kommunikationsmittels verantwortlich. Er ist zur Verschwiegenheit verpflichtet und nimmt regelmäßig an Fortbildungen im Umgang mit Kommunikationsmitteln teil.
- Die Inhaber der Kommunikationsmittel sind die Landkreise, kreisfreien Städte, Gemeinden, Organisationen oder Betriebe. Sie sind für die Ausstattung, Genehmigung und den einwandfreien Zustand der Kommunikationsmittel verantwortlich. Sie stellen die Aus- und Fortbildung der Bediener sicher.
- Der KoDiFu-Beauftragte des Landkreises nimmt Anträge seines Wirkungsbereiches entgegen, leitet die abzustimmenden Maßnahmen mit dem Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz ein, erstellt den notwendigen Bescheid zu dem Antrag und führt die ggf. erforderlichen Änderungsmaßnahmen durch. Der Antrag ist der Leitstelle mit dem Vermerk der durchgeführten Änderungen zeitgerecht zu übermitteln.
- Die Leitstelle übernimmt das Informations- und Kommunikationsmanagement, sowie die Funkbetriebsleitung. Alle Anträge an Landes- und Bundesbehörden in Verbindung mit Kommunikationsmitteln (außer öffentlichen Telekommunikationsdiensten) sind über das Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz abzuwickeln. Die Leitstelle „Mitte“ ist Operative Stelle im Sinne des Betriebskonzeptes Digitalfunk für das Land M-V. Sie ist insbesondere zuständig für:
  - die Einhaltung der Bestimmungen der DV 810
  - Überwachung des Funkbetriebes / Einhaltung der Funkdisziplin
  - Aufzeichnung von Kommunikationsverbindungen

Im Katastrophenfall oder „besonderen Einsatzlagen“ kann eine Technische Einsatzleitung (TEL) mit der nachgeordneten Betriebsleitung beauftragt werden.

## 1.2 Kommunikationsmittel

Kommunikationsmittel dienen der Herstellung von Kommunikationsverbindungen (ehemals Nachrichtenverbindungen). Die Nutzung von Kommunikationsmitteln wird als Kommunikationsmitteleinsatz (ehemals Fernmeldeeinsatz) bezeichnet.

### 1.2.1 Öffentliche Kommunikationsmittel

Öffentliche Kommunikationsmittel wie Mobilfunk-, Fernsprech- und Telefaxanschlüsse, sowie Internetverbindungen sind eine Ergänzung der für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben vorgesehenen Kommunikationsmittel (BOS-Kommunikationsmittel). Sie können diese nicht ersetzen und dürfen mit diesen in keiner Weise verbunden werden. Die Nutzung von öffentlichen Kommunikationsmitteln erschwert die Zusammenarbeit der Einheiten im Einsatz und ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Kontrolle der notwendigen Verfügbarkeit liegt nicht bei der Funkbetriebsleitung. Für dienstlich genutzte, wichtige öffentliche Kommunikationsmittel (Telekommunikationsdienste), sollten die "Telekommunikationssicherstellung" beantragt werden.<sup>1</sup>

Zu den öffentlichen Kommunikationsmitteln gehören:

- Fernsprechanschlüsse des öffentlichen Fernsprechnetzes
- Mobiltelefone
- E-Mail
- Internet
- Soziale Medien (WhatsApp, Facebook.....)

Dienstliche und dienstlich genutzte Mobilfunk-, Fernsprech- und Telefaxanschlüsse sind der Leitstelle „Mitte“ mitzuteilen. Bei den entsprechenden Anschlüssen sollte darauf geachtet werden, dass:

- Änderungen sofort auf dem Dienstweg mitzuteilen sind
- die Rufnummernübertragung jederzeit eingeschaltet ist (Netzbetreiber)
- eine Veröffentlichung in Fernsprechverzeichnissen vermieden wird

Telefonische Anfragen und Meldungen an die Leitstelle sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Die Erreichbarkeit ist unter folgenden Rufnummern möglich:

- Notruf 112
- Telefon: 038203 / 62428
- Telefax: 038203 / 15948
- E-Mail [leitstelle@lkros.de](mailto:leitstelle@lkros.de)

<sup>1</sup> Vgl. §6 Gesetz zur Neuregelung des Post- und Telekommunikationssicherstellungsrechts und zur Änderung telekommunikationsrechtlicher Vorschriften vom 24. März 2011



## 1.2.2 BOS-Kommunikationsmittel

### 1.2.2.1 Digitaler Sprech- und Datenfunk der BOS

Einsatzfahrzeuge und Einsatzkräfte der BOS sind mit digitalen BOS-Funkgeräten nach den geltenden Standards auszustatten. Die Mindestausstattung mit digitalen BOS-Funkgeräten ist dem Migrationskonzept des Landes Mecklenburg - Vorpommern zu entnehmen.<sup>2</sup>

Nachstehende Ausstattung wird empfohlen:

Lfd.-Nr.	Einsatzfahrzeug	Stärke	MRT	HRT
01.	Führungsfahrzeuge	1/1/2/4	2	6
02.	Kleinfahrzeuge	0/1/1/2	1	2
03.	Truppfahrzeuge	0/1/2/3	1	2
04.	Staffelfahrzeuge	0/1/5/6	1	4
05.	Gruppenfahrzeuge	0/1/8/9	1	6

Tabelle 1 „Ausstattung digitale BOS-Funkgeräte“

### 1.2.2.2 Digitale Alarmierung im Landkreis Rostock

Die Gemeinden haben die Maßnahmen zur Alarmierung der Feuerwehren zu gewährleisten. Für den Rettungsdienst ist die Alarmierung durch den Landkreis sicherzustellen. Im Bereich der Leitstelle „Mitte“ wird die Alarmierung über ein einheitliches digitales Alarmierungsfunknetz im 70cm-BOS-Funk nach dem POCSAG-Standard durchgeführt. Hierüber erfolgt die Aussendung der Alarmierung für digitale Alarmgeräte wie Sirenensteuerempfänger und digitale Meldeempfänger (DME). Die Programmierung und Inbetriebnahme von digitalen Alarmierungsgeräten erfolgt zentral durch das Kreisordnungsamt des Landkreises Rostock.

Sirenensteuerempfänger sollten mit nachstehenden Auswertemöglichkeiten ausgestattet sein:

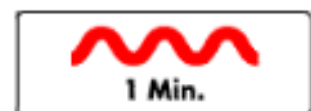
- Sirenenprobe (15 Sek. Dauerton)



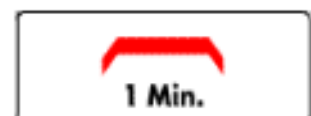
- Feuersalarm (1 min. Dauerton, Zwei mal unterbrochen)



- Warnung der Bevölkerung, Rundfunkgeräte einschalten (Eine Minute auf- und abschwelliger Heulton)



- Entwarnung (1 min. gleichbleibender Dauerton)



<sup>2</sup> Migrationskonzept Digitalfunk der nichtpolizeilichen BOS des Landes Mecklenburg-Vorpommern (07.10.2010)

### 1.2.2.3 Analoger BOS – Funk

Die Ausstattung mit zugelassenen BOS-Funkgeräten im analogen 4m- und im analogen 2m BOS-Funk ist nur noch auf den Einsatzfahrzeugen des Bundes vorhanden. Die Kommunikation mit der Leitstelle „Mitte“ erfolgt ausschließlich über das digitale Sprach- und Datennetz der BOS (Tetra - BOS Funknetz)

### 1.3 Genehmigung von BOS-Kommunikationsmitteln

BOS-Kommunikationsmittel dürfen nur dann eingesetzt werden, wenn diese von der zuständigen Stelle für den jeweiligen Kommunikationsmitteleinsatz zugelassen sind (Bauartzulassung). Das Errichten und Betreiben von BOS-Kommunikationsmitteln (Feststationsgeräte, Fahrzeugfunkgeräte, Handfunkgeräte, Alarmempfänger und Steuerungsempfänger) jeder Art unterliegt der Genehmigungspflicht. Ebenfalls anzeigepflichtig ist jede erste Inbetriebnahme, dauerhafter Standortwechsel, Veränderungen an den Geräten (z.B. Alarmadressen) sowie Betriebsstörungen.

### 1.4 Verwendung von BOS-Kommunikationsmitteln

Der BOS-Funk ist Teil der nichtöffentlichen Funkanwendungen und darf von den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nur für dienstliche Zwecke verwendet werden. Dienstliche Zwecke sind die Alarmierungs- und Einsatzsituation, sowie Ausbildungsveranstaltungen und Übungen. Eine Nachrichtenübermittlung für Dritte außerhalb der BOS ist nicht zulässig. Nichtpolizeiliche Berechtigte des BOS-Funks sind:<sup>3</sup>

- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
- die kommunalen Feuerwehren, staatlich anerkannte Werkfeuerwehren, sowie sonstige nichtöffentliche Feuerwehren, wenn sie auftragsgemäß auch außerhalb ihrer Liegenschaft eingesetzt werden können
- die Katastrophenschutzbehörden der Länder, öffentliche Einrichtungen des Katastrophenschutzes und nach Landesrecht im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen, soweit sie Zivilschutzaufgaben wahrnehmen
- die behördlichen Träger der Notfallrettung nach landesrechtlichen Bestimmungen und Leistungserbringer, die die Aufgabe "Notfallrettung" im öffentlichen Auftrag erfüllen

➔ Bei Fahrzeugen die auch für nicht dienstliche Zwecke verwendet werden (Werkstattaufenthalt, Zivile Fahrten usw...) müssen zudem alle im Fahrzeug vorhandenen tragbaren Funkgeräte (HRT) entfernt werden und das Fahrzeug Funkgerät (MRT) über die Leitstelle „Mitte“ deaktiviert werden. Für verlorene oder gestohlene Funkgeräte sind sofort dem Kreisordnungsamt, Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz zu melden, außerhalb der Sprechzeiten erfolgt die Meldung sofort an die Leitstelle „Mitte“.

<sup>3</sup> Vgl.: §4 BOS-Funkrichtlinie

## 1.5 Verschwiegenheitspflicht

Der Bediener eines BOS-Kommunikationsmittels unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Hierzu ist durch den Genehmigungsinhaber der Personenkreis förmlich zu verpflichten. Über die Verpflichtung ist eine Niederschrift anzufertigen und auf Verlangen vorzulegen. Neu auszubildende Bediener werden bereits zu Beginn der Ausbildung durch die Ausbildungseinrichtung verpflichtet.

## 1.6 Betriebsstörungen

Kenntnisse über den Missbrauch oder Verlust von BOS-Kommunikationsmitteln, sowie Betriebsstörungen sind unverzüglich dem Kreisordnungsamt – Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz zu melden. Außerhalb der Sprechzeiten des Kreisordnungsamts ist die Meldung unverzüglich der Leitstelle „Mitte“ bekannt zu geben.

Anzugeben ist (soweit zutreffend):

S	= Standort	Standort des Meldenden bei Ereignis
T	= Teilnehmer	Name und Organisation des Meldenden
O	= OPTA	OPTA des betroffenen / störenden BOS-Kommunikationsmittels
E	= Einzelrufnummer	Einzelrufnummer (ISSI) des betroffenen / störenden BOS-Kommunikationsmittels
R	= RIC	Alarmadressen des betroffenen DME
U	= Uhrzeit	Zeitpunkt des Ereignisses
N	= Nahbereich	Mögliche Einflüsse der Umgebung / Bebauung o.ä.
G	= Gruppe	Betroffene Kommunikationsverbindung

Durch das Kreisordnungsamt erfolgt die Einleitung der erforderlichen Maßnahmen. Außerhalb der Sprechzeiten des Kreisordnungsamtes werden unmittelbare Sofortmaßnahmen durch die Leitstelle „Mitte“ vorgenommen.

## 2. Grundlagen des Kommunikationsmitteleinsatzes

### 2.1 Arten der Verkehrsabwicklung

#### 2.1.1 Betriebsarten im digitalen BOS-Funk

Der digitale BOS-Funk ermöglicht nachstehende Betriebsarten. Die Verfügbarkeit der Betriebsarten ist abhängig von dem BOS-Funkgerät, von dessen Programmierung und den Netzressourcen. Als Standardbetriebsart ist der Gruppenruf zu verwenden.

##### 2.1.1.1 Gruppenruf im Netzbetrieb (TMO – Gruppenruf)

Voraussetzung für den Netzbetrieb (TMO) ist die Verfügbarkeit des digitalen Sprech- und Datenfunknetzes. Die Verfügbarkeit wird dem digitalen BOS-Funkgerät signalisiert. Alle digitalen BOS-Funkgeräte, welche die gleiche Kommunikationsgruppe geschaltet haben, können innerhalb eines bestimmten Netzbereiches miteinander Nachrichten austauschen. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr)

### **2.1.1.2 Einzelruf im Netzbetrieb (Simplex)**

Voraussetzung für den Netzbetrieb (TMO) ist die Verfügbarkeit des digitalen Sprech- und Datenfunknetzes. Die Verfügbarkeit wird dem digitalen BOS-Funkgerät signalisiert. Beim Einzelruf (Simplex) wird die Kommunikationsverbindung nur zwischen zwei BOS-Funkgeräten aufgebaut. Weitere BOS-Funkgeräte nehmen an dem Nachrichtenaustausch nicht teil. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr). Der Rufaufbau erfolgt mit Hilfe der Einzelrufnummer (ISSI).

### **2.1.1.3 Gruppenruf im Direktbetrieb (DMO – Gruppenruf)**

Für den Direktbetrieb (DMO) müssen sich die beteiligten BOS-Funkgeräte in Reichweite zueinander befinden. Alle digitalen BOS-Funkgeräte, welche die gleiche Kommunikationsgruppe geschaltet haben, können miteinander Nachrichten austauschen. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr).

### **2.1.1.4 Repeater im Direktbetrieb (DMO – Repeater)**

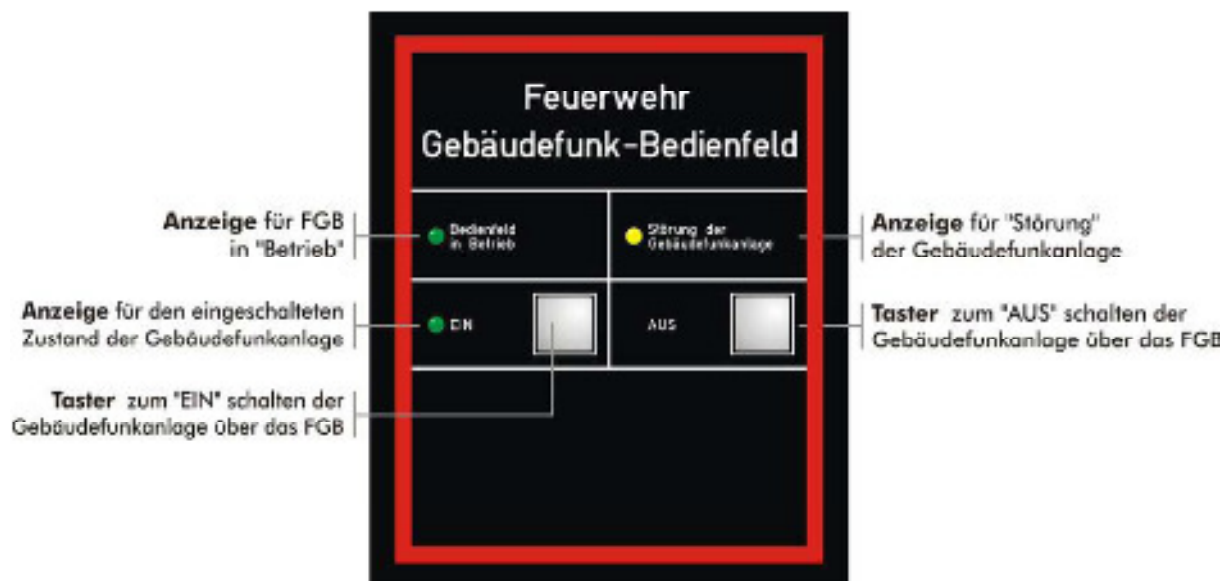
Zur Verbesserung der Reichweite im Direktbetrieb (DMO) können bestimmte digitale BOS-Funkgerät (MTM800FuG und MTP8xxFuG) für einen automatischen Sende- / Empfangsbetrieb auf einer vorher eingestellten Kommunikationsgruppe eingerichtet werden. Der Nachrichtenaustausch der Kommunikationsgruppe wird dann über dieses digitale BOS-Funkgerät (Repeater) abgewickelt. Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion des Repeater ist:

- dass alle anderen digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer auf der Einstellung „Repeater“ oder besser „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einem geeigneten Repeater und braucht bei Verfügbarkeit eines Repeaters nicht erneut umgestellt werden
- es ist jeweils nur der Betrieb eines Repeaters in Reichweite der eingestellten DMO – Kommunikationsgruppe erlaubt!
- Der Repeater kann in verschiedenen Einstellungen betrieben werden, hierfür sind die Repeateroptionen im Ordner „Gespr. Optionen“ zu beachten.
- der Repeatermodus darf nur Einsatzbezogen eingeschaltet werden, es ist nicht zulässig ein Funkgerät mit aktiviertem Repeatermodus im Dauerbetrieb zu betreiben.

### 2.1.1.5 Feuerwehr – Gebädefunkanlagen

Eine Feuerwehr – Gebädefunkanlage (Feuerwehr – Objektfunkanlage) ist eine stationäre funktechnische Einrichtung zur Einsatzunterstützung der Feuerwehr, die einen direkten Funkverkehr mit Handfunkgeräten innerhalb einer baulichen Anlage, sowie von außen nach innen und umgekehrt ermöglicht. Diese Anlagen werden meist erst im Brandfall automatisch aktiviert und verfügen über ein Genormtes Feuerwehr – Gebädefunkbedienfeld (FGB). Gebädefunkanlagen nutzen fest zugewiesene Kommunikationsgruppen, welche im Bedarfsfall zu schalten sind. Die Kommunikationsgruppen sind dem jeweiligen Feuerwehreinsatzplan zu entnehmen.

Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion der Feuerwehr - Gebädefunkanlage ist es, dass alle digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer mit der Einstellung „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einer Feuerwehr - Gebädefunkanlage und braucht bei Verfügbarkeit nicht erneut umgestellt werden. Beim Verlassen der Einsatzstelle ist die Feuerwehr – Gebädefunkanlage durch den Einsatzleiter abzuschalten (Taster „AUS“)!



### **2.1.1.6 Gateway – Betrieb**

Der Gateway – Betrieb ist der technische Zusammenschluss einer TMO-Kommunikationsgruppe mit einer DMO-Kommunikationsgruppe. Für den Direktbetrieb (DMO) müssen sich die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte in Reichweite zueinander befinden. Der Gateway – Betrieb kann nur von digitalen BOS-Fahrzeugfunkgeräten (MRT) oder von ortsfesten digitalen BOS-Funkgeräten (FRT) ausgeführt werden. Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion des Gateway- Betriebes ist es, dass alle anderen digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer auf der Einstellung „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einem geeigneten Gateway und braucht bei Verfügbarkeit eines Gateway nicht erneut umgestellt werden. Es ist jeweils nur der Betrieb eines Gateway in Reichweite der eingestellten DMO – Kommunikationsgruppe möglich!

### **2.2 Identifikation der BOS-Kommunikationsmittel**

Analoge BOS-Funkgeräte verfügen nur über einen Funkrufnamen. Digitale BOS-Funkgeräte verfügen über eine Operativ-Taktische Adresse (OPTA). Im Bereich des Landkreises Rostock wird eine „Alias-OPTA“ verwendet, welcher sich aus dem Funkrufnamen, Name des Landkreises, Gemeindeganzahl mit der Anzahl der Wache, Art der Funkstelle und der Anzahl der Funkstellen auf der Art der Funkstelle ergibt. Aus Gründen der Vereinfachung wird im weiteren Verlauf der Begriff OPTA verwendet. Weiterhin verfügen digitale BOS-Funkgeräte über eine Einzelrufnummer (ISSI). BOS-Kommunikationsmittel sind eindeutig und unverwechselbar mit dem Funkrufnamen / der OPTA zu kennzeichnen. Das Anbringen des Funkrufnamens an der Vorder- und Rückseite von Einsatzfahrzeugen, sowie als Dachkennzeichen erleichtert die Zusammenarbeit bei besonderen Schadenslagen.

### 2.2.1 Einzelrufnummer (ISSI)

Die Einzelrufnummer (ISSI) identifiziert das digitale BOS-Funkgerät für den Einzelruf. Sie besteht aus acht Ziffern (es werden aber nur die letzten 7 Stellen benötigt).

### 2.2.2 Funkrufname

Der Name des Leitstellenbereiches (Funkverkehrskreis) wird mit dem Namen nur von der Leitstelle verwendet. Der Name der Leitstelle des Landkreises Rostock lautet „Leitstelle Mittleres Mecklenburg“. Im Funkverkehr wird der Kurzname „Leitstelle Mitte“ verwandt.

Alle anderen Funkverkehrsteilnehmer melden sich mit dem Kennwort ihrer Organisation sowie der Gemeindekennzahl, der Teilkenzahl ihres Standortes (Rettungswache, Gerätehaus oder Unterkunft), der Teilkenzahl für die Funkbetriebsstelle (Fahrzeugart) und der Teilkenzahl Unterscheidungsnummer (Fahrzeuganzahl gleichen Typs am Standort).

Beispiel für eine Feuerwehr mit einem Standort:

Feuerwehr	Landkreis	Gemeindekennzahl Rerik	Wache Rerik	TLF 16	1. Fahrzeug dieser Art
<b>Florian</b>	<b>Landkreis Rostock</b>	<b>085</b>	<b>01</b>	<b>23</b>	<b>01</b>
Kennwort	Funkverkehrskreis	Gemeindekennzahl	1. Teilkenzahl	2. Teilkenzahl	3. Teilkenzahl

Beispiel für eine Feuerwehr mit mehreren Standorten:

Feuerwehr	Landkreis	Gemeindekennzahl Dummerstorf	Wache Kessin	HLF 20	1. Fahrzeug dieser Art
<b>Florian</b>	<b>Landkreis Rostock</b>	<b>029</b>	<b>03</b>	<b>43</b>	<b>01</b>
Kennwort	Funkverkehrskreis	Gemeindekennzahl	1. Teilkenzahl	2. Teilkenzahl	3. Teilkenzahl

### 2.2.2.1 Kennworte der Organisationen

Im Bereich der Leitstelle „Mitte“ werden nachstehende Kennworte für die nichtpolizeilichen BOS verwendet.

<u>Organisation</u>	<u>Kennwort TMO</u>	<u>Kennwort DMO</u>
Arbeiter Samariter Bund	Sama	Samuel
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	Triton	Triton
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	Pelikan	Adler
Deutsches Rotes Kreuz	Rot Kreuz	Äskulap
Feuerwehr	Florian	Florentine
Johanniter Unfallhilfe	Akkon	Jonas
Katastrophenschutz	Kater	Katharina
Malteser Hilfsdienst	Johannes	Malta
Private Rettungsdienstunternehmen	Rettung	Rettung
Technisches Hilfswerk	Heros	Heros
Rettungshubschrauber	Christoph xx	Christoph xx

Tabelle: „Kennworte der Organisationen“



## 2.2.2.2 Standortkennzahl

Die erste Kennzahl ist die Gemeindekennzahl (nach landeseinheitlichem Schlüssel) und besteht aus drei Ziffern.

Gemeinde	Gemeinde- schlüssel	Gemeinde	Gemeinde- schlüssel
Admannshagen - Bargeshagen	001	Kühlungsborn	060
Alt Bukow	002	Kuhs	061
Alt Sührkow	003	Laage	062
Altkalen	004	Lalendorf	063
Am Salzhaff	005	Lambrechtshagen	064
Bad Doberan	006	Lelkendorf	066
Bartenshagen - Parkentin	007	Lohmen	067
Bastorf	008	Lühburg	068
Baumgarten	009	Lüssow	069
Behren - Lübchin	010	Mistorf	071
Benitz	011	Mönchhagen	072
Bentwisch	012	Mühl Rosin	073
Bernitt	013	Neubukow	074
Biendorf	014	Nienhagen	075
Blankenhagen	015	Nustrow	076
Boddin	016	Papendorf	077
Börgerende - Rethwisch	017	Penzin	078
Bröbberow	018	Plaaz	079
Broderstorf	019	Pölchow	080
Bützow	020	Poppendorf	081
Cammin	021	Prebberede	082
Carinerland	022	Reddelich	083
Dahmen	023	Reimershagen	084
Dalkendorf	024	Rerik	085
Diekhof	025	Retschow	086
Dobbin - Linstow	026	Roggentin	087
Dolgen am See	027	Rövershagen	088
Dreetz	028	Rühn	089
Dummerstorf	029	Rukieten	090
Elmenhorst - Lichtenhagen	030	Sanitz	091
Finkenthal	031	Sarmstorf	092
Gelbensande	032	Satow	093
Glasewitz	033	Schorssow	094
Gnewitz	034	Schwaan	095
Gnoien	035	Schwasdorf	096
Graal-Müritz	036	Selpin	097
Grammow	037	Stäbelow	098
Groß Roge	038	Steffenshagen	099
Groß Schwiesow	039	Steinhagen	101
Groß Wokern	040	Stubbendorf	102
Groß Wüstenfelde	041	Sukow-Levitzow	103
Gülzow-Prüzen	042	Tarnow	104
Güstrow, Barlachstadt	043	Tessin	105
Gutow	044	Teterow	106
Hohen Demzin	045	Thelkow	107
Hohen Sprenz	046	Thulendorf	108
Hohenfelde	047	Thürkow	109
Hoppenrade	048	Vorbeck	110
Jördenstorf	049	Walkendorf	111
Jürgenshagen	050	Wardow	112
Kassow	051	Warnkenhagen	113
Kirch Mulsow	052	Warnow	114
Klein Belitz	053	Wiendorf	116
Klein Kussewitz	054	Wittenbeck	117
Klein Upahl	055	Zarnewanz	118
Krakow am See	056	Zehna	119
Kritzow	057	Zepelin	120
Kröpelin	058	Ziesendorf	121
Kuchelmiß	059	Kreisordnungsamt	122

## 1. Teilkennzahl / Standort ( Wache, Gerätehaus etc.)

Die erste Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern und kennzeichnet den Standort (Wache, Gerätehaus, Unterkunft etc.) innerhalb der Gemeinde. Die Vergabe der Standortnummerierung erfolgt durch das Kreisordnungsamt, Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz.

Die zusätzliche offene Nennung des Standortes ist im Interesse einer Verkehrsstraffung im eigenen Funkverkehrskreis nicht gestattet.

## 2. Teilkennzahl / Funkbetriebsstelle ( Fahrzeugart )

Die zweite Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern und ergibt sich aus dem bundeseinheitlichen Rufnamensystem:

	Ortsfeste Anlagen & Führungskräfte	TKZ	Führung- & Versorgung	TKZ	Tank – & Pulverlöschfahrzeuge	TKZ	Hubrettungsfahrzeuge
00	Gerätehaus ; Stabsraum	10	KdoW	20		30	
01	Kreiswehrführer	11	ELW 1	21	TLF 8/18 , TLF 16/24; TLF 2000	31	DL(K) 12-9 und kleiner
02	Stellv. Kreiswehrführer	12	ELW 2	22		32	DL(K) 18-12 ; DL 22
03	z.b.V	13	ELW 3	23	TLF 16/25; TLF 3000	33	DL(K) 23-12 ; DL 30
04	Amtswehrführer/ Wehrführer amtsfreier Städte und Gemeinden	14		24	TLF 24/50 , TLF 24/48; TLF 4000	34	DL(K) 37 und größer
05	Führungskräfte allg.	15	Luftbeobachter LuB	25	KTLF	35	Gelenkmast
06	z.b.V	16	Tragbare Funkgeräte	26		36	Teleskopmast
07	Sprechfunkausbilder	17	Küchen - KW	27	TroTLF 16	37	
08	OrgL	18	Werkstatt - KW	28	TroLF	38	
09	LNA	19	MTW / MZF	29	sonstige	39	

TKZ	Löschgruppen- & Tragkraftspritzen-Fahrzeuge	TKZ	Rüst- & Gerätewagen	TKZ	Schlauchwagen- & Wechselladerfahrzeuge	TKZ	Sonstige Feuerwehrfahrzeuge
40	HLF 10	50	VRW ; VGW	60		70	
41	LF 8 / STA	51	RW 1	61	SW 1000	71	Feuerwehrkran
42	LF 8/6 ; LF 10/6; LF 10	52	RW 2	62	SW 2000	72	Kleineinsatzfahrzeug
43	HLF 20/16; HLF 20/20	53	RW 3	63	SW 2000 Tr	73	Radlader
44	LF 16/12 ; LF 20/16; LF 20	54	GW - Gefahrgut	64	Schlauchtransportwagen	74	LKW
45	LF 16-TS; LF 20 KatS	55	GW - Öl	65	Wechselladerfahrzeug / Hägglunds	75	Gerätewagen - Licht
46	LF 24	56	GW - Atemschutz	66		76	Krad
47	TSF	57	GW - Strahlenschutz	67		77	Tankwagen / Tankzug
48	TSF-W; MLF	58	GW - Wasserrettung	68		78	Löschboot
49	KLF	59	sonstige	69		79	Mehrzweckboot

TKZ	Rettungsdienstfahrzeuge	TKZ	ABC – Dienst Kat. Schutz
80		90	
81	NAW	91	ABC-ErkKW
82	NEF; NEH	92	
83	RTW	93	Dekon - G
84	RTH	94	Dekon - P
85	KTW	95	
86	Hilfs – KTW ; ATW	96	
87	Großraum-KTW	97	
88	Rettungsboot RTB	98	
89	GW-San; GW-Betr.	99	

### 3. Teilkennzahl / Unterscheidungsnummer

Die dritte Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern von 01 bis 99 und dient der Unterscheidung mehrerer gleicher Funkbetriebsstellen (Techniktypen) an einem Standort. Sie gehört immer mit zum Rufnamen.

#### 2.2.3 Eintreten in den laufenden Funkverkehr

- Vor dem Eintritt in den laufenden Funkverkehr muss dieser abgehört werden (mind. 5 sec.).
- Achtung! Kein Eintritt in laufende Gespräche!
- Statustaste „Taste 5“ am digitalen Sprechfunkgerät mindestens >1 Sek. drücken
  
- Nachdem sich die Leitstelle gemeldet hat, den Funkverkehr mit der Leitstelle eröffnen
  
- Leitstelle: *„Hier Leitstelle Mitte kommen“*
- Bei fortgesetztem Funkverkehr mit dem oder den gleichem Teilnehmer(n) nur noch mit
  
- Leitstelle: *„Hier Leitstelle kommen“*
  
- Funkteilnehmer: *„Hier Florian 029 - 03 - 43 – 01 kommen“*

Beispiel: Florian 029 - 03 - 43 – 01 {Kennwort der Organisation, Gemeindegenschaft, Kennzahl für Funkbetriebsstelle (Technikart), Unterscheidungskennzahl (bei mehreren gleichen Fahrzeugen an einem Standort (Anzahl))}

→ Die Nullen sollten nicht mitgesprochen werden.

→ Die Angabe des eigenen Funkverkehrskreises ist erst bei Einsätzen in anderen Funkverkehrskreisen oder wenn Einheiten aus anderen Funkverkehrskreisen beteiligt sind notwendig.

#### 2.2.3.1 Meldungen nach DIN 14011, Teil 8 (Feuerwehrwesen)

- **Ausrückmeldung**

Die Ausrückmeldung ist eine Meldung, die von alarmierten Kräften beim Verlassen ihres Standortes abgegeben wird. Die Ausrückmeldung darf nicht unterlassen werden und muss eine Stärkemeldung und das Alarmierstichwort enthalten.

- siehe **3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall**

- **Eintreffmeldung**

Die Eintreffmeldung ist eine Meldung der alarmierten Kräfte über ihr Eintreffen an einer Einsatzstelle. Die Eintreffmeldung ist unbedingt erforderlich (Statustaste 4).

- **Lagemeldung**

Eine Lagemeldung ist eine Meldung der eingesetzten Kräfte an die Leitstelle über Art und Umfang des Ereignisses sowie über getroffene Maßnahmen. Lagemeldungen erfolgen regelmäßig durch den Einsatzleiter oder durch einen von Ihm beauftragten. Die erste Meldung sollte innerhalb der ersten 10 Minuten nach Eintreffen an der Einsatzstelle erfolgen.

Lagemeldungen haben mindestens folgende Punkte zu beinhalten:

<b>Feuerwehr</b>	<b>Rettungsdienst</b>
Einsatzort	Einsatzort
Einsatzart	Einsatzart
Einsatzhöhe	Einsatzschwerpunkt
Gebäudeausmaß	Anzahl Verletzter / Geschädigter
Nutzung	Überwiegende Art der Verletzungen
Besondere Gefahren	Zugänglichkeit der Patienten
Besondere Maßnahmen	Gefahren an der Einsatzstelle
Art und Anzahl der Rohre	Anfahrtswege / Bereitstellungsraum
Art und Anzahl der Atemschutzgeräte	Eigenes weiteres Verhalten

- **Nachforderung**

Die Nachforderung ist eine Meldung, mit der weitere Einheiten zu einer Einsatzstelle nachgefordert werden.

- **Abrückemeldung**

Die Abrückmeldung ist eine Meldung von Einsatzkräften über die Rückkehr zu ihrem Standort. (Status 1)

- **Einsatzbereitmeldung**

Die Bereitmeldung ist eine Meldung über die erneute Einsatzbereitschaft am Standort. (Status 2)

## 2.3 Kommunikationsverbindungen

### 2.3.1 Kommunikationsgruppen im digitalen Netzbetrieb (TMO)

Der Netzbetrieb (TMO) steht nahezu flächendeckend zur Verfügung. Insbesondere mit Handfunkgeräten (HRT) kann es jedoch, aufgrund der derzeitigen Ausbaustufe des Netzes, auch Einschränkungen in der Verfügbarkeit geben. Es wird daher empfohlen, Einsatztrupps die innerhalb von Gefahrenbereichen vorgehen, nicht im Netzbetrieb (TMO) zu führen. Die Kommunikationsgruppen im Netzbetrieb (TMO) sind in Ordnern und Unterordnern zusammengefasst. Ihre Verwendung ist wie folgt vorzusehen:

<b>Ordner</b>	<b>Unterordner</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Verwendung</b>	<b>Bemerkung</b>
ILS_LRO	Leitstelle	LS_DBR_01_RD	Anrufgruppe für Rettungsdienst, KSE-Sanitätszug, KSE-Betreuungszug, KSE-Wassergefahren, MTF	Gesamter Landkreis
		LS_DBR_02_RD	Anrufgruppe für Rettungsdienst, KSE-Sanitätszug, KSE-Betreuungszug, KSE-Wassergefahren, MTF	Reserviert
		LS_DBR_03_FW	Anrufgruppe für Feuerwehr, KSE-Erweiterter Löschzug, KSE-Gefahrgutzug, THW	Vorrangig für den Bereich ehemals Landkreis Bad Doberan
		LS_DBR_04_FW	Anrufgruppe für Feuerwehr, KSE-Erweiterter Löschzug, KSE-Gefahrgutzug, THW	Vorrangig für den Bereich ehemals Landkreis Güstrow
		LS_DBR_10	Offene Anrufgruppe für Fremtteilnehmer	Wird permanent von der Leitstelle abgehört
		LS_DBR_06 bis LS_DBR_09	Verwendung bei besonderen Lagen	Zuweisung durch die Leitstelle
		LS_DBR_11 bis LS_DBR_12	CBRN Erkundungskraftwagen - Bereitstellungsraum	
		LS_DBR_13 bis LS_DBR_19	Verwendung bei besonderen Lagen	
		LS_DBR_20 bis LS_DBR_43	Zugewiesene TMO Gruppe für Ämter bei Flächenlagen(siehe Punkt 2.3.2)	
		LS_DBR_44 bis LS_DBR_52	Verwendung bei besonderen Lagen	
		LS_DBR_ZBV_1 bis LS_DBR_ZBV_5	Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	EL	EL_DBR_01 bis EL_DBR_05	Einsatzleitung	Zuweisung nur durch die Leitstelle
		EL_DBR_ZA_01 bis EL_DBR_ZA_03	Zusammenarbeit EL unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	EA	EA_DBR_01 bis EA_DBR_05	Einsatzabschnitte	
		EA_DBR_ZA_01 bis EA_DBR_ZA_03	Zusammenarbeit EA unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	TE	TE_DBR_01 bis TE_DBR_10	Taktische Einheiten	
		TE_DBR_ZA_01 bis TE_DBR_ZA_03	Zusammenarbeit TE unterschiedlicher Organisationen	
		TE_DBR_ZBV_1 bis TE_DBR_ZBV_3	Verwendung TE bei besonderen Lagen	
ILS_LRO	FW	FW_DBR_01 bis FW_DBR_05	Ausbildungsrufgruppen	

### 2.3.2 Besonderheiten bei Flächenlagen

Bei großräumigen Flächenlagen kann durch die Leitstelle „Mitte“ eine einsatzbezogene TMO Gruppe zum Führen der Einsatzkräfte im Schadensgebiet zugewiesen werden. Die Nutzung dieser Gruppen ist nur zulässig, wenn dies von der Leitstelle „Mitte“ genehmigt oder angeordnet wurde. Die Genehmigung oder Anordnung ist immer nur ereignisbezogen zulässig.

Die Kommunikation mit der Leitstelle erfolgt weiterhin mit der normalen Anrufgruppe.

Rufgruppe	Einsatzgebiet
LS_DBR_20	Amt Bad Doberan Land
LS_DBR_21	Amt Bützow Land
LS_DBR_22	Amt Carbäk
LS_DBR_23	Amt Gnoien
LS_DBR_24	Amt Güstrow-Land
LS_DBR_25	Amt Krakow am See
LS_DBR_26	Amt Laage
LS_DBR_27	Amt Mecklenburgische Schweiz
LS_DBR_28	Amt Neubukow-Salzhaff
LS_DBR_29	Amt Rostocker Heide
LS_DBR_30	Amt Schwaan
LS_DBR_31	Amt Tessin
LS_DBR_32	Amt Warnow West
LS_DBR_33	Gemeinde Dummerstorf
LS_DBR_34	Gemeinde Sanitz
LS_DBR_35	Gemeinde Satow
LS_DBR_36	FF Bad Doberan
LS_DBR_37	FF Barlachstadt Güstrow
LS_DBR_38	FF Graal-Müritz
LS_DBR_39	FF Kröpelin
LS_DBR_40	FF Kühlungsborn
LS_DBR_41	FF Neubukow
LS_DBR_42	FF Teterow
LS_DBR_43	Gefahrgutzug

(siehe „Kommunikationsschema Punkt 3.1.3“)

### 2.3.3 Kommunikationsgruppen im digitalen Direktbetrieb (DMO)

Der Direktbetrieb (DMO) stellt eine direkte Kommunikationsverbindung zwischen den digitalen BOS-Funkgeräten her. Die Reichweite ist von der Beschaffenheit der Umgebung abhängig und mit den Erfahrungen der analogen 2m BOS- Handfunkgeräte vergleichbar. Die Kommunikationsgruppen im Direktbetrieb (DMO) sind in Ordnern zusammengefasst. Ihre Verwendung ist wie folgt vorzusehen:

Ordner	Gruppe	Verwendung	Bemerkung
Feuerwehr	307_F*	Ausbildung	fest vergeben
	308_F* bis 309_F*	Gatewaybetrieb	
	310_F*	Führung	
	311_F*	Haupttrufgruppe	Zuweisung durch Einsatzleiter
	312_F* bis 316_F*	Auf Zuweisung (EA 1 - EA 5)	
	317_F bis 325_F	Auf Zuweisung	
	326_F	Gefahrgutzug	
Rettung	603_R*	Gatewaybetrieb NEF / NAW	Zuweisung durch Einsatzleiter
	604_R*	Gatewaybetrieb RTW	fest vergeben
	605_R*	Haupttrufgruppe	
	606_R* bis 607_R*	Auf Zuweisung	Zuweisung durch Einsatzleiter
	608_R bis 614_R	Auf Zuweisung	
Kat.-Schutz	403_K*	Ausbildung	Zuweisung durch TEL
	404_K*	Gatewaybetrieb	
	405_K	Haupttrufgruppe	
	406_K bis 412_K	Katastrophenschutz / KSE	
Polizei	507_P* bis 516*_P	Nutzung durch Polizei	frei für Polizei
	517_P bis 526_P		
TBZ	214_TBZ* bis 228_TBZ*	Taktisch-Betriebliche-Zusammenarbeit	Nutzung nach Zuweisung / Freigabe durch AS-Bund
	229_TBZ bis 243_TBZ		
Bund	714_B* bis 733_B*	zugewiesen für Bundeseinheiten	in Verantwortung der AS-Bund
	734_B bis 754_B	Nutzung im gesamten Bundesgebiet	
Marschkanal	Marschkanal	Bundeseinheitlicher Marschkanal	frei zur Verfügung
Objektvers.	0V A	Feuerwehr-Gebäudefunkanlagen	fest vergeben
	0V Reserve		
	0V 1*		
	0V 2		
	0V 3		
	0V 4*		
	0V 5		
	0V 6		
ZA Europa	EURO 01 bis EURO 10	Europäische Zusammenarbeit	Zuweisung durch Einsatzleitung

Zeichen	Bedeutung
*	zugewiesen für Kräfte Feuerwehr Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
F	zugewiesen für Kräfte Feuerwehr Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
K	zugewiesen für Kräfte Katastrophenschutz Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
P	zugewiesen für Polizei Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
R	zugewiesen für Kräfte Rettungsdienst Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
B	zugewiesen für Bundeseinheiten Nutzung im gesamten Bundesgebiet in Verantwortung der AS-Bund

### 2.3.4 Eigene Ordner

Die vorhandenen BOS-Funkgeräte ermöglichen das Anlegen von drei eigenen Ordnern, in denen jeweils 20 Kommunikationsgruppen abgespeichert werden können. Die Anwendung dieser Funktion sollte einheitlich erfolgen:

<b>Nr.:</b>	<b>Favorit FW</b>	<b>Favorit RD</b>	<b>Favorit LS</b>
1	LS_DBR_03_FW	LS_DBR_01_RD	LS_DBR_02_RD
2	LS_DBR_04_FW	LS_DBR_02_RD	LS_DBR_01_RD
3	EL_DBR_01	EL_DBR_01	LS_HRO_01_RD
4	EL_DBR_ZA_01	EL_DBR_02	LS_HRO_10
5	EA_DBR_01	LS_DBR_ZA_01	LS_HST_01_RD
6	EA_DBR_02	LS_DBR_ZA_03	LS_HST_10
7	EA_DBR_03	LS_DBR_10	LS_SN_01_RD
8	EA_DBR_04	310_F*	LS_SN_10
9	LS_DBR_10	403_K*	LS_NB_01_RD
10	307_F*	404_F*	LS_NB_10
11	308_F*	405_F	LS_HGW_01_RD
12	309_F*	406_F	LS_HGW_10
13	310_F*	603_F*	
14	311_F*	604_F*	
15	312_F*	605_F	
16	313_F*	606_F	
17	314_F*	TE_DBR_ZA_01	
18	326_F	TE_DBR_ZA_02	
19	605_R*	TE_DBR_ZA_03	
20	405_K		



## 2.3.5 Zuweisung von Kommunikationsgruppen durch die Leitstelle „Mitte“

Es dürfen nur die zugewiesenen Kommunikationsgruppen verwendet werden. Die Zuweisung der im Abschnitt 2.3.1 aufgeführten TMO – Kommunikationsgruppen erfolgt durch die Leitstelle „Mitte“. Die Anforderung zusätzlicher oder besonderer Kommunikationsgruppen erfolgt durch den Einsatzleiter über Funk.

## 3. Aufbauschema Kommunikationsverbindungen (Muster)

### 3.1.1 Zug im Einsatz

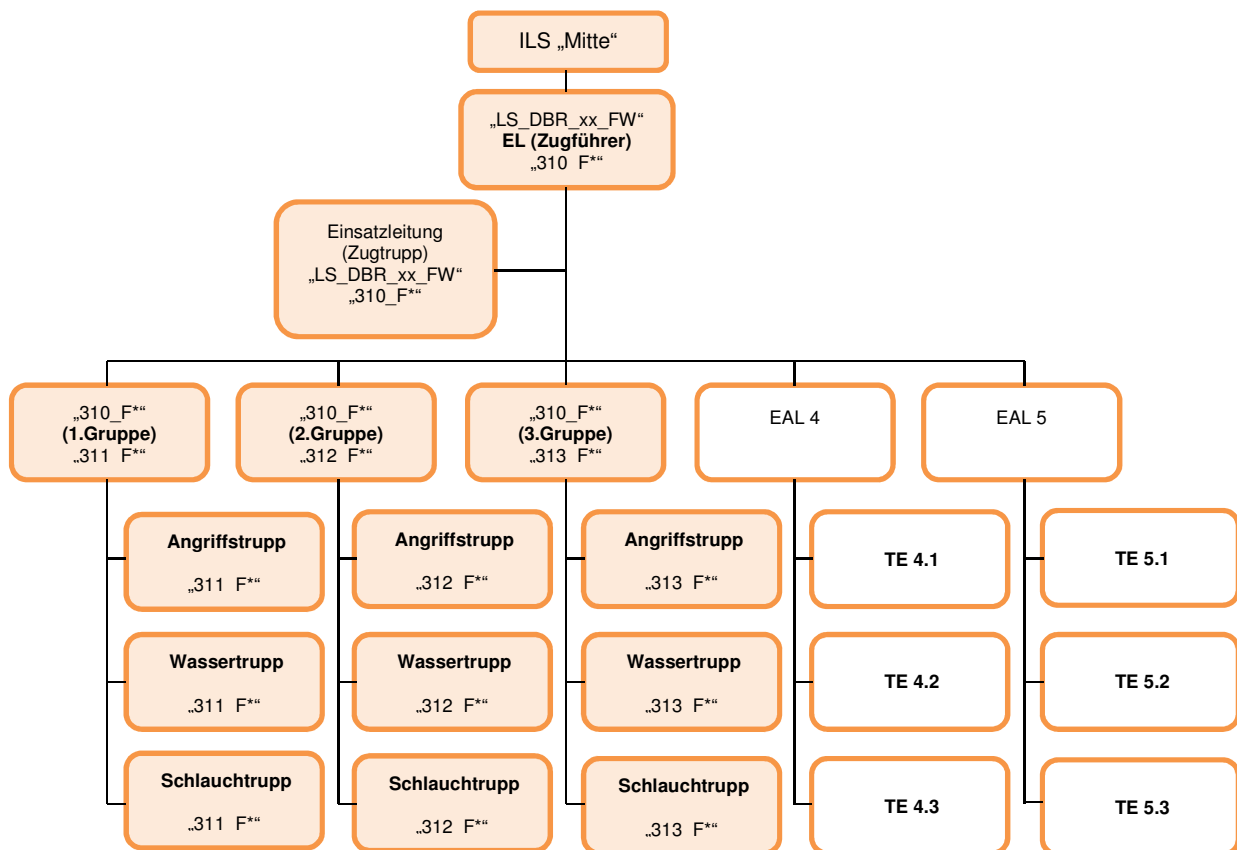


Abbildung 1 „Kommunikationsverbindungen Zug im Einsatz“

### 3.1.2 Aufwachsende Einsatzlage

Aus dem Ersten Zug wird der Erste Einsatzabschnitt. Die Einsatzleitung wird übergeben oder ein entsprechend neuer Einsatzabschnittsleiter eingesetzt. Die Einsatzabschnittsleiter erhalten eigene TMO – Kommunikationsgruppen.

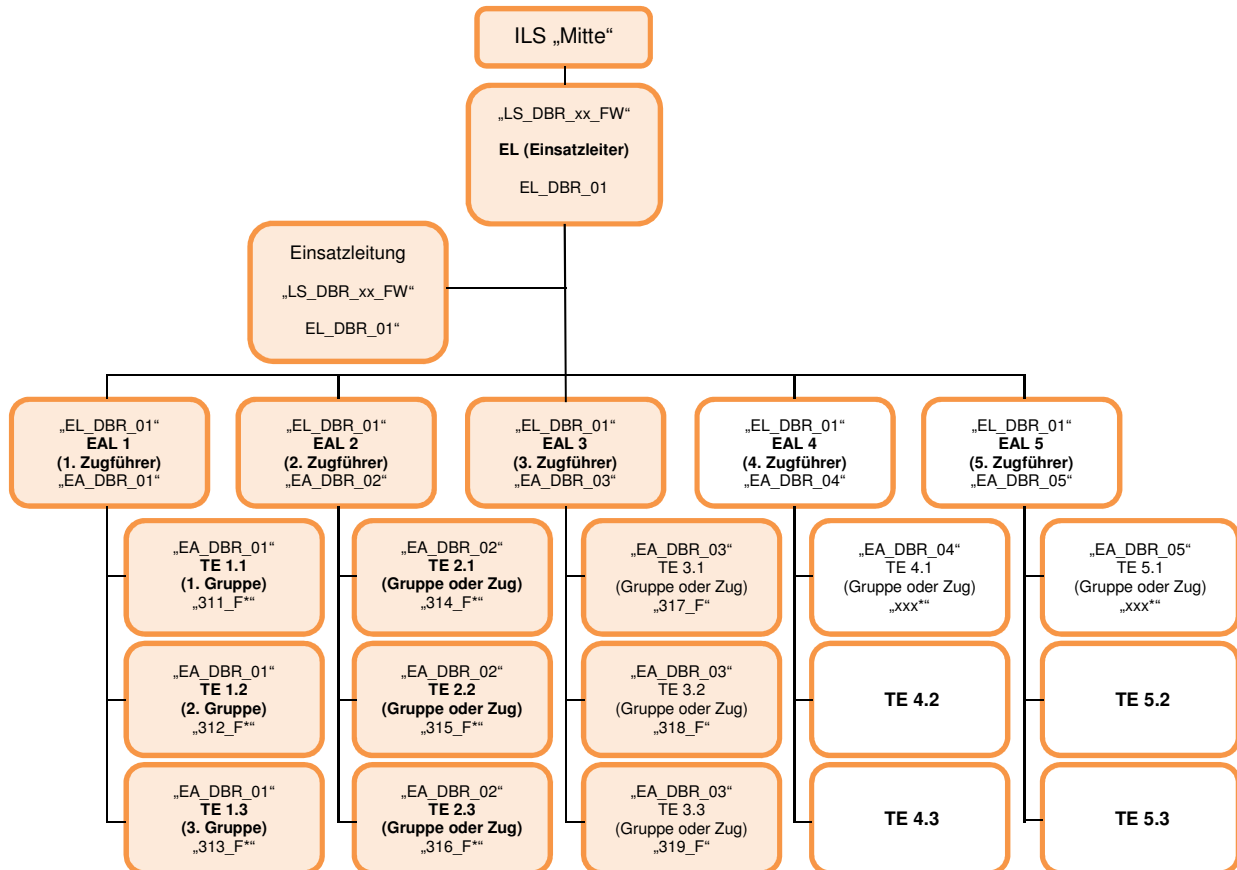


Abbildung 2 „Kommunikationsverbindungen aufwachsende Einsatzlage“

### 3.1.3 großräumige Flächenlage

Bei besonderen Schadenslagen wie Waldbränden oder Unwettern kann es vorkommen, dass sich das Schadensgebiet auf eine Fläche ausdehnt, die die Reichweite des DMO und der Gemarkungsgrenzen überschreitet. Die Leitstelle „Mitte“ kann jedem Amt, jeder Gemeinde oder Amtsfreien Stadt eine eigene TMO Gruppe zum Führen der Einheiten zuweisen. (Siehe „Nutzung von Kommunikationsgruppen Punkt 2.3.2“)

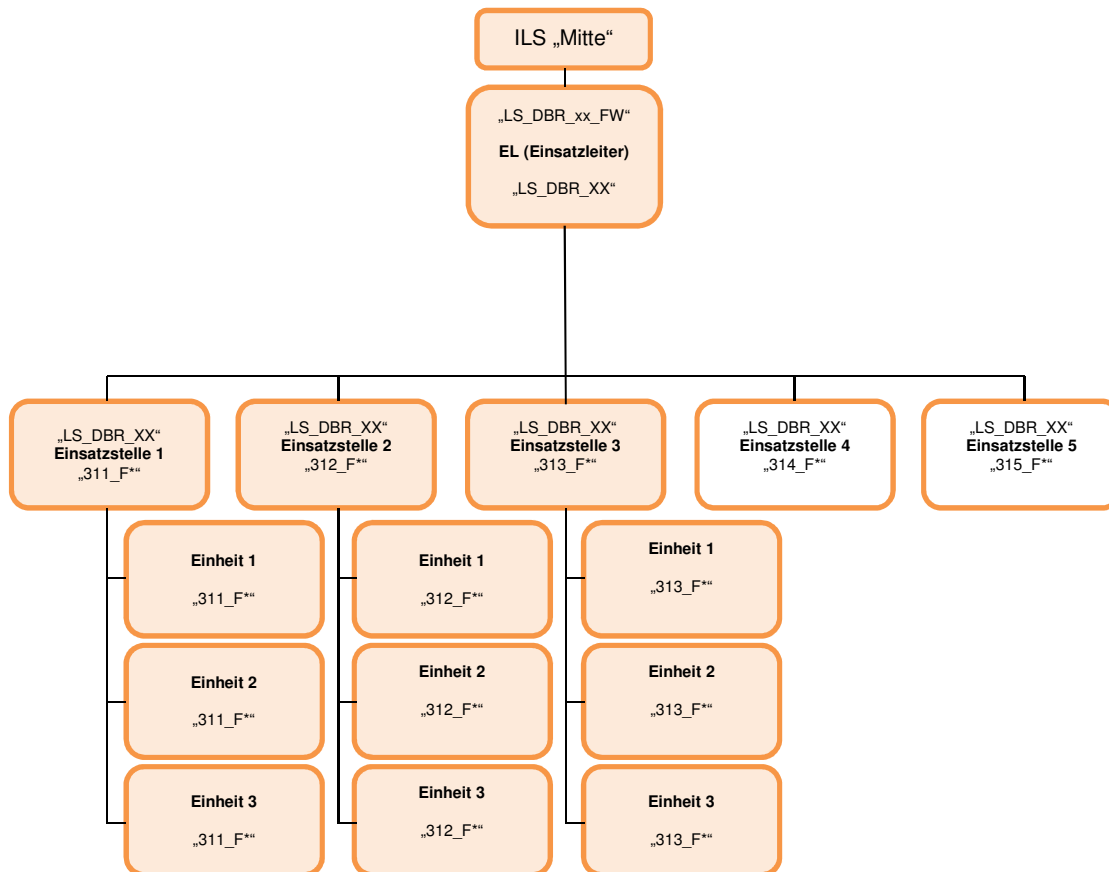


Abbildung 3 „Kommunikationsverbindungen bei Flächenlage“

### 3.1.4 Optische Kennzeichnung von BOS-Funkgeräten

Die Handhabung der BOS-Funkgeräte kann durch eine sinnvolle äußerliche farbliche Kennzeichnung erleichtert werden:

- Führungskräfte      weiß
- Angriffstrupp        Rot
- Wassertrupp         Blau
- Schlauchtrupp      Gelb
- Maschinist            Grün

Handfunkgeräte die für die Kommunikationsverbindung zur übergeordneten Führung vorgesehen sind können an der Antenne zusätzlich gelb über weiß markiert werden. (Siehe: optische Empfehlung zur optischen Kennzeichnung von Handsprechfunkgeräten!)

## 3.2. Prozessorganisation des Kommunikationsmitteleinsatzes

### 3.2.1 Grundsätze

Eine klare und einheitliche Kommunikation ist wesentliche Voraussetzung für die Zusammenarbeit aller BOS. Insbesondere ist auf eine einheitliche Terminologie bei der Verwendung von Begriffen zu achten. Folgende Grundsätze sind zu beachten:

- Handfunkgeräte für Einsatzkräfte der Feuerwehr werden immer auf der DMO – Kommunikationsgruppe 311\_F\* abgeschaltet.
- Die ersteintreffende Einheit nutzt immer die DMO – Kommunikationsgruppe 311\_F\*
- strenge Funkdisziplin halten
- Teilnehmer mit „Sie“ anreden
- Höflichkeitsformeln unterlassen
- Sprechfunkverkehr so kurz wie möglich halten
- deutlich und nicht zu schnell sprechen
- nicht zu laut sprechen
- nichtgebräuchliche Abkürzungen vermeiden
- Zahlen unverwechselbar aussprechen
- Personennamen und Amtsbezeichnungen sind nicht zu nennen
- Eigennamen und schwerverständliche Worte ggf. buchstabieren

### 3.2.2 Nachrichtenarten

Nachrichten können im BOS-Funk auf unterschiedliche Arten übermittelt werden:

- Durchsage:            formlose einseitig gerichtete Nachricht
- Gespräche:            formloser unmittelbarer Nachrichtenaustausch
- Sprüche:              formgebundene schriftlich festgelegte Nachrichten  
                                 Sie sind von der Gegenstelle aufzuschreiben
- Daten:                 Kurztextnachrichten (SDS)

**Das Gespräch ist die Standardnachrichtenart für den Nachrichtenaustausch.**

### 3.2.3 Vorrangstufen / Notrufbetrieb

Im Nachrichtenaustausch sind unterschiedliche Vorrangstufen vorgesehen. Die Anrufe oder Nachrichten werden nach ihrer Dringlichkeit bearbeitet. Bestehender Nachrichtenaustausch mit geringerer Wertigkeit ist sofort zu unterbrechen.

Stufe	Status	Zeichen für Niederschriften	Bemerkungen
Einfach	Sprechwunsch	„eee“	Normaler Nachrichtenaustausch
Sofort	Priorisierter Sprechwunsch	„sss“	Hohes Nachrichtenaufkommen; Verzögerungen haben nachteilige Folgen; z.B. Lagemeldungen mit dringenden Nachforderungen.
Blitz (Mayday)	Notfall/Alarm	„bbb“	Sehr dringende Nachrichten; z.B. zum Schutz von Menschenleben; Nachrichten im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Die digitalen BOS-Funkgeräte verfügen über eine orange Notruftaste. Durch Druck auf diese Taste geht das digitale BOS-Funkgerät in den Notrufbetrieb. Folgende Funktionen werden ausgeführt:

- Das digitale BOS-Funkgerät wird eingeschaltet, wenn nicht bereits erfolgt
- Das digitale BOS-Funkgerät geht automatisch in den Sendebetrieb und sendet eine SDS an alle digitalen BOS-Funkgeräte der eingestellten Kommunikationsgruppe. Befindet sich das digitale BOS-Funkgerät im Netzbetrieb (TMO) erfolgt zusätzlich eine Signalisierung in der Leitstelle „Mitte“
- Durch den automatischen Sendebetrieb werden die Gespräche aus der Umgebung auf der eingestellten Kommunikationsgruppe unverschlüsselt mit einer Bevorrechtigung ausgesendet. Dieser Sendebetrieb wird nach 30 Sekunden automatisch beendet. Weiterhin wird dieser durch betätigen der Sendetaste, Haus-Taste oder rechten Funktionstaste beendet
- Sollte es die Notfallsituation erlauben, betätigt der Bediener zum Absetzen seiner Notfallmeldung in jedem Fall die Sendetaste um den automatischen Sendebetrieb auf die notwendige Sendezeit zu begrenzen oder ggf. auch zu verlängern. Dadurch steht die Kommunikationsgruppe nach der Notfallmeldung sofort für die Einleitung der notwendigen Maßnahmen oder für Nachfragen zur Verfügung
- Der Wechsel der Kommunikationsgruppe ist auch im Notrufbetrieb möglich
- Der Notrufbetrieb wird durch langen Druck auf die rechte Funktionstaste am auslösenden Gerät beendet

### 3.2.4 Anruf und Anrufantwort

Der Nachrichtenaustausch beginnt mit dem Anruf. Nachrichtenaustausch zur Leitstelle „Mitte“ wird mit dem Status „Sprechwunsch“ (Status 5), „Prio. Sprechwunsch“ (Status 0) oder der „Notruffunktion“ eröffnet. Alle sonstigen Anrufe werden durch verbalen Anruf ausgeführt. Der Funkrufname ist so umfassend wie notwendig zu verwenden.

Der verbale Anruf besteht aus:

Vorgabe	Beispiel 1 (TMO)	Beispiel 2 (DMO)
Funkrufname der Gegenstelle	Leitstelle Mitte	Angriffstruppführer LF16/12
Betriebswort „von“	von	von
Eigener Funkrufname	Florian 029-01-44-01	Gruppenführer LF 16/12
Ggf. einer Ankündigung		„Frage der Verständigung“
Betriebswort „kommen“	kommen	kommen

Die Entgegennahme des Anrufes wird mit der Anrufantwort bestätigt:

Vorgabe	Beispiel 1 (TMO)	Beispiel 2 (DMO)
Betriebswort „hier“	hier	hier
Eigener Funkrufname	Leitstelle „Mitte“	Angriffstrupp LF 16/12
Ggf. einer Ankündigung		„Verständigung mit füneff“
Betriebswort „kommen“	kommen	kommen

### 3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall

Bei der Vorgehensweise zur Abgabe der Ausrückmeldung gibt es zwei Varianten. Zum ersten wird beim Ausrücken zur Einsatzstelle, wenn das Fahrzeug die Normbesetzung hat, diese Meldung nur mit dem Status 3 angezeigt.

Als zweite Variante wird bei nichterreichen der Normbesetzung zuerst der Status 3 gesendet und gleich danach mit Status 5 die Mannschaftsstärke übermittelt.

### 3.2.5 Meldung der Einsatzbereitschaft

Der Leitstelle „Mitte“ sind alle Fahrzeugbewegungen und andere Sachverhalte zu melden, welche die Einsatzbereitschaft oder den Einsatzwert des Einsatzmittels in einem größeren Ausmaß negativ beeinflussen. Die Meldung erfolgt mittels Funkmeldesystem. Hierzu gehören:

- Fahrzeugbewegungen außerhalb des Ausrückbereiches (siehe FMS – Status 9)
- Fahrzeugbewegungen außerhalb des Bereiches der Leitstelle „Mitte“ oder dieses im Alarmfall sonst nicht zur Verfügung steht (siehe FMS – Status 6)
- Defekt / Ausfall des gesamten Einsatzmittels (siehe FMS – Status 6)
- Defekt / Ausfall wichtiger Ausrüstungsgegenstände, z.B. entgegen der Standardausstattung kein Löschwasser, keine Atemschutzgeräte oder keine Rettungsgeräte zur Technischen Hilfeleistung vorhanden. (siehe FMS – Status 6)

Die Meldung über die wiederhergestellte Einsatzbereitschaft erfolgt ebenso ausschließlich mittels Funkmeldesystem zum tatsächlichen Zeitpunkt (siehe FMS – Status 2). Die Abmeldung einer gesamten Wache (Ortsfeuerwehr) erfolgt ausschließlich schriftlich bei der Leitstelle „Mitte“ und dem Kreisordnungsamt im Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz. Die Abmeldung aller Einsatzmittel der Wache hat nicht automatisch die Abmeldung der Wache zur Folge!

### 3.2.6 Statusmeldesystem / SDS – Short Data Service

Das Funkmeldesystem hat die Aufgabe, immer wieder verwendete Nachrichten, die im Klartext gesprochen einen erheblichen Zeitbedarf haben, in Form eines Datentelegramms (SDS) zu übermitteln. Missverständnisse werden vermieden. Die Übermittlung ist in beide Richtungen, also vom BOS-Funkgerät zur Leitstelle „Mitte“ und auch umgekehrt möglich. Grundsätzlich werden alle vollständig empfangenden Datentelegramme von der Leitstelle „Mitte“ quittiert, jedoch nur logische und zulässige Statuswechsel ordnungsgemäß registriert. Der Status ist eine wesentliche Grundlage der Einsatzbearbeitung der Leitstelle „Mitte“, alle Bediener sind für die ordnungsgemäße Verwendung verantwortlich.

Status	Kurzwahl	Verwendung
Notfall Alarm	Orange Taste	Notrufbetrieb siehe Abschnitt 3.2.3
Prio.Sprechw	0	Priorisierter Sprechwunsch (Anruf) siehe Abschnitt 3.2.4
Einsatzbereit auf Funk	1	Das Einsatzmittel meldet sich einsatzbereit z.B. auf der Rückfahrt zur Wache oder während einer Fahrt außerhalb eines Einsatzauftrages. Der Status darf jedoch nicht verwendet werden, wenn sich das Einsatzmittel außerhalb seines Ausrückbereiches befindet, da es mit Status 1 für einen Einsatz vorgeschlagen wird.
Einsatzbereit Wache	2	Das Einsatzmittel ist an der Wache, alle Maßnahmen der Einsatznachbereitung sind abgeschlossen.
Zum Einsatzort	3	Das Einsatzmittel hat den Auftrag übernommen und ist auf dem Wege zum Einsatzort. (Einsatztaktische Zusatzinformationen beachten!)
Am Einsatzort	4	Eintreffmeldung am Einsatzort
Sprechwunsch	5	Sprechwunsch (Anruf)
Außer Dienst	6	Das gesamte Einsatzmittel geht aus technischen Gründen oder wegen Ende der Dienstzeit der Besatzung außer Dienst (nicht fahrbereit). Das Einsatzmittel wird im Alarmfall nicht eingesetzt.
Zum Zielort (Nur für Rettungsdienst)	7	Beginn des Patiententransportes (Einsatztaktische Zusatzinformationen beachten) Nutzung auch bei Tier- oder Fahrzeugtransport.
Am Zielort (Nur für Rettungsdienst)	8	Das Transportziel wurde erreicht. Der Patient wird übergeben. Nutzung auch bei Tier- oder Fahrzeugtransport.
außerhalb	9	Das Einsatzmittel befindet sich nicht mehr im Gemeindegebiet.

Mit Inkrafttreten dieser Funkordnung verliert die Funkordnung vom 01.08.2016 Ihre Gültigkeit.

Sebastian Constien  
Landrat

Güstrow, den 01.01.2018